

Arsenstaub und spakige Turnhallen

Von Anfragen und Drucksachennummern in Achim

Von Ralf Michel

ACHIM. Eigentlich ging es bei den Anfragen Lars Gagelmanns im Schulausschuss um Schimmelpilz in den Turnhallen der Grundschulen Bierden und Uphusen und um die Raumluft im Kartenraum der Grundschule Uphusen. Zugleich stellte der Ratschherr der Wählergemeinschaft Achim aber auch die Informationspolitik der Stadtverwaltung zur Diskussion.

In den beiden Turnhallen tauchten immer wieder Spakflecken auf, im Kartenraum rieche es muffig. Gagelmann wollte von der Verwaltung wissen, ob davon Gesundheitsgefährdungen ausgehen. Und dies schon seit einer ganzen Weile: Die Anfrage zur Turnhalle in Bierden stellte Gagelmann auf der Sitzung des Ortsausschusses Ende Mai dieses Jahres, die Anfrage nach Turnhalle und Kartenraum in Uphusen stammt von Mitte Juni. „Man stellt diese Anfragen und hört nichts mehr“, ärgerte sich Gagelmann im Schulausschuss. Stattdessen müsse man selbst immer wieder nachhaken. „Für die Ratsarbeit ist das sehr unbefriedigend.“

Uwe Kellner gelobte Besserung. „Wir müssen Sie besser informieren“, räumte Achims Bürgermeister ein. Das Problem bei den Nachfragen in den Ortsausschüssen sei, dass sie keine „Drucksachennummer“ bekämen. Dadurch würde manchmal aus dem Blick geraten, dass der Fragesteller noch in-

formiert werden müsse. „Wir arbeiten aber dran, um das organisatorisch zu verbessern.“

In der Sache selbst sei die Verwaltung allerdings schon längst tätig geworden, konnte Monika Meyer, im Rathaus zuständig für den Bereich Schulen, berichten. Die Spakflecken in der Turnhalle Bierden gingen auf die fehlende Wärmedämmung der Halle zurück. Im Frühjahr ist die Sanierung der Giebelwände geplant, dann wird auch dieses Problem beseitigt sein.

Von dem Schimmelpilz gehe keine Gesundheitsgefahr aus, betonte Monika Meyer. „Das ist nicht vergleichbar mit der Sache im Kindergarten Schlaumäuse.“

Ebenso verhalte es sich in der Turnhalle in Uphusen. Auch hier verursache eine Wärmebrücke das Problem, es sei eine größere Baumaßnahme geplant, und auch hier habe keine Gefahr bestanden. „Das wurde alles gesäubert. Der Schimmel ist weg.“

Kurios war die Ursache für die schlechte Luft im Kartenraum der Grundschule. Die rührte von ausgestopften Tieren her, die hier früher gelagert wurden. „Die Tiere sind zwar längst weg, aber der Arsenstaub blieb“, erklärte Monika Meyer. Ein Fachbetrieb für Schadstoffsanierung hat den Raum und das gesamte Inventar im Oktober gereinigt. Anschließend wurde die Luft erneut kontrolliert: „Der Arsenstaub ist weg. Der Raum ist wieder voll benutzbar.“